

Wolkenwunder

Autor(en): **Ermatinger, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wolkenwunder.



Klar und groß entwölkte sich die Weite;
Wandernd schritt ich durch des Tales Grün.
Eine Wolke gab mir das Geleite;
Vögel zogen jubelnd drunter hin.

Und ein See erglänzt' an meinem Pfade,
Herrlich prangend in das blühnde Rund,
Und ich warf mich nieder an dem Ufer,
Und mein Blick lag auf des Wassers Grund.

Hell durchleuchtet von des Mittags Glut,
Schimmerte die dunkle Tiefe auf;
Fischlein blitzten durch die klaren Fluten,
Zierlich schwebend im beschwingten Lauf.

Plötzlich, wie mein Auge auf dem reinen
Spiegel ruhte, schauend unverwandt,
Sah der Wolke Bild ich drauf erscheinen,
Welche still ob meinem Haupte stand.

Und die Vögel, die sie hoch umflogen,
Sah ich singend durch die Wasser ziehn,
Und die Fische, jäh emporgezogen,
Schwammen blitzend durch die Wolke hin.

Emil Ermatinger.

